

Inhalt

Neues aus Forschung und Praxis	4	Miteinander leben Heilsamer Umgang mit sich selbst	34
Diagnostik heute PSA-Wert-Bestimmung in der Diskussion	6	Klinikporträt In den Alltag zurückfinden	38
Moderne Therapie Chemotherapie: Die meisten Nebenwirkungen lassen sich gut behandeln	12	Den Alltag vergessen Natur hautnah erleben	40
Bewusst gesund essen Nach Magenentfernung: Ab jetzt nur noch pürierte Kost?	18	GfBK-Sprechstunde Patienten fragen, beratende Ärzte der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr antworten	44
Selbsthilfe Männer zeigen Durchhaltevermögen	22	Für Sie erzählt Ein Leben in der Algarve: »Wilde Blumen, Kräuter und Zufriedenheit«	46
Ihr gutes Recht Wenn Hilfe »wahrscheinlich« wird	26	Marktschau Pflanzenstoffe schützen vor Krebs	49
Menschen über sich Anja Forbriger: Die Hoffnung liegt im Nebensatz Die Suche nach Informationen über ihre Erkrankung führte sie direkt ins Internet.	28	Für Sie gelesen Buch- und Hör-CD Vorstellung	50
Anlaufstelle Gebündelte Erfahrung für Betroffene	32	Marktschau Neues zum Thema Krebstherapie	52
		Kongressliste Diese Termine könnten Sie interessieren	54
		Impressum	55

Die Brustkrebs-Früherkennung verbessern:
Forscher testen ein verfeinertes Verfahren



Langzeit-Überleben: Krebsmedizin besser als ihr Ruf

Die Langzeit-Überlebensdaten sehen längst nicht so düster aus, wie meist vermutet oder behauptet wird. Das betonte Prof. Hermann Brenner vom Deutschen Zentrum für Altersforschung, Universität Heidelberg, im Fachjournal »Lancet«. So liegt die Wahrscheinlichkeit, auch 20 Jahre nach der unangenehmen Diagnose zu leben, zum Beispiel für das Melanom bei 83 Prozent und für Prostatakrebs bei 81 Prozent.



Langzeit-Überleben bei Krebs: Die Daten sehen nicht so düster aus, wie meist vermutet oder behauptet wird.

Nach eigenen Worten könnte Brenners Analyse »verhindern, dass sich Ärzte oder deren Patienten durch überholte und häufig überzogen pessimistische Überlebenseinschätzungen entmutigen oder deprimieren lassen«. Allerdings gilt seine Analyse genau genommen für die USA, denn alle Daten entstammten einem dortigen Register. Um dem aktuellen Stand der Überlebensraten möglichst nah zu kommen, setzte Brenner ein modernes, von ihm entwickeltes Verfahren ein, die so genannte Perioden-Analyse.

Martin Roos (ro)